



Drei weitere Jahre sind vergangen. Eigentlich sollten sie nach der Weltmeisterschaft 2006 und den damit verbundenen "Aufräumarbeiten" ruhiger werden. So war jedenfalls die allgemeine Auffassung vor dem und während des Verbandstages 2007. Doch nach diesem Verbandstag implodierte diese Auffassung ganz schnell und lud sich explosionsartig in noch mehr Arbeit. Schöner Arbeit rund um den Fußballsport, die einfach nur Spaß macht und die ich gerne auch in den kommenden Jahren erfolgreich leiten will.

Im Vordergrund steht dabei für mich das Lebensmotto "Fußball ist mehr als ein 1:0". Dieses Motto des DFB-Schatzmeisters (1977-1982) und DFB-Präsidenten (1992-2001) stand auch bei meinen vielfältigen sozial- und gesellschaftspolitischen Aufgaben als Vizepräsident des Fußballverbandes Rheinland in den vergangenen

drei Jahren stets im Mittelpunkt meiner Entscheidungen. Schwerpunktmäßig war dieser Aufgabenbereich untergliedert in die DFB-Aktionen Ehrenamt, "Fair ist mehr", Egidius Braun- und Sepp Herberger-Stiftung. Außerdem zählen zu meinen Aufgaben die Bereiche Integration und Prävention, das Straßenfußballprojekt "ballance" Rheinland-Pfalz, der FVR-Senioren-Club sowie die Seniorenfreizeiten. Genügend Möglichkeiten, um sich ehrenamtlich in Vollzeit zu beschäftigen. Aber wie gesagt: Es macht rundum Spaß, was sich hoffentlich auch in meinem Überblick ausdrückt.

DFB-Aktion Ehrenamt

Als die DFB-Aktion Ehrenamt im Jahre 1997 ins Leben gerufen wurde, war sie zunächst eng verbunden mit der Einführung des DFB-Ehrenamtspreises. Inzwischen wurden mehr als 4.000 Personen für herausragende ehrenamtliche Leistungen ausgezeichnet. Doch die Entwicklung ist nicht stehengeblieben, und seit den Anfängen 1997 sind viele ergänzende und neue Aufgaben hinzugekommen, die weit über Ehrungen und Auszeichnungen hinausgehen. Die DFB-Kommission Ehrenamt und die Landesverbände haben sich zum Ziel gesetzt, Vereine bei der Gewinnungen neuer Mitarbeiter/innen zu unterstützen und für

künftige Herausforderungen stark zu machen. So bietet der Fußballverband Rheinland seinen Vereinen und deren Ehrenamtsbeauftragten kostenlose praxisbezogene Einführungs- und Weiterbildungsveranstaltungen an, die zentral und dezentral durchgeführt werden.

DFB-Ehrenamtspreis

Die Kreisehrenamtsbeauftragten des Fußballverbandes Rheinland haben seit der Einführung des Ehrenamtspreises insgesamt 117 verdiente Personen ermittelt und über ihren Kreisvorstand als Ehrenamtspreisträger vorgeschlagen. Sie wurden mit Partner/in zum jährlichen Tag des Ehrenamtes nach Koblenz eingeladen und dort im Rahmen einer Feierstunde in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Sport und Politik geehrt.

Das darauf folgende gemeinsame DFB-Dankeschönwochenende der Landesverbände war für viele ein unvergessliches Erlebnis.

DFB-Club 100

Ihre Namen stehen im Prinzip nur stellvertretend für die zahllosen Helfer in den Vereinen, ohne die der Fußball nicht funktionieren kann. Ohne ihren Einsatz wäre vielerorts Vereinsarbeit überhaupt nicht möglich.

Aber die unten genannten Fußballfreunde haben in den letzten Jahren durch hervorragende Arbeit auf sich aufmerksam gemacht, wurden der Jury vorgeschlagen und wurden mit der Mitgliedschaft im DFB-Club 100 im Fußballverband Rheinland ausgezeichnet. In diesem Club ehrt der Deutsche Fußball-Bund einmal im Jahr diejenigen, die sonst nicht im Mittelpunkt stehen. Stellvertretend für alle, die ehrenamtlich an der Basis arbeiten, würdigt der DFB mit der "Aktion Ehrenamt" 100 Persönlichkeiten im Rahmen einer Feierstunde vor einem Länderspiel der Nationalmannschaft.

Aus dem Fußballverband Rheinland waren eingeladen:

2007: Hildegard Krämer (SSV Urmitz-Bahnhof), Jörg Jakobs (SV Hollnich), Romina Kron (SV Gehlert), Josef Meyer (SV Kordel).

2008: Jürgen Otte (VfR Eintracht Koblenz), Dieter Jerrentrup (Ahrweiler Ballspiel-Club 1920 e.V.), Guido Hens (FC Faid), Frank Sabel (SV Blankenrath).

2009: Heike Fantes (TuS Wellen), Jürgen Mohrs (FV Rheingold Rübenach), Rolf Hans (SC Niederzissen), Klaus Schneider (SC Rot-Weiß Rengen).

Vereinsehrenamtsbeauftragte

Eine ständige Aufgabe ist die Suche nach geeigneten Vereinsehrenamtsbeauftragten. Mehr als 600 von unseren rund 100 Vereinen

haben den Nutzen einer solchen Position im Vereinsleben erkannt und im jährlichen Meldebogen angegeben.

Die wichtigsten Aufgaben eines Vereinsehrenamtsbeauftragten sind:

- Zusammenarbeit mit dem FVR und DFB

- Aktive Mithilfe bei der Vereins- und Personalstruktur in Zusammenarbeit mit dem Vorstand

- Gewinnung neuer Mitarbeiter für den Jugend- und Erwachsenenbereich sowie Erhalt von Ehrenamtlichen im Verein

- Vorbereitung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter des Vereins

- Repräsentation und Imagepflege des Ehrenamtes

- Besuch von Verbandsschulungen und Weiterbildungsmaßnahmen

- Kontaktpflege und Besuch von Veranstaltungen anderer Vereine, der Kommune, Parteien, Schulen, Kindergärten etc.

- Erarbeiten von Vorschlägen zu Ehrungs- und Jubiläumsmaßnahmen

- Beratung des Vorstands in Sachen Ehrungsvorhaben sowie Vollzug der Ehrenordnungen (Verein und Verbände)

DFB-Treffpunkt Ehrenamt

Die Kreisehrenamtsbeauftragten laden rund um den Tag des Ehrenamtes in jedem Jahr ihre Vereine und deren Ehrenamtsbeauftragte zum DFB-Treffpunkt Ehrenamt ein. Neben einem Impulsreferat, beispielsweise zu Themen wie: "Wie

gewinne ich Mitarbeiter/innen für die ehrenamtliche Mitarbeit im Verein" oder "Ihr Einstieg in die Arbeit des Vereins-Ehrenamtsbeauftragten", stehen auch aktuelle Informationen aus dem FVR und DFB. Außerdem wird Anwesenden mit DFB-Uhren und Urkunden für ihr Engagement gedankt.

"Fair ist mehr - hart zum Ball"

Unter dem Motto: "Fair ist mehr" haben der Deutsche Fußball-Bund (DFB) sowie seine Regional- und Landesverbände eine Fair Play-Aktion ins Leben gerufen. Denn Fairness ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sports im Allgemeinen und damit auch des Fußballs.

Seit der Rückrunde im Jahre 2008 wird im Fußballverband Rheinland der "Fair ist mehr-Sieger des Monats" ermittelt.

Seit dieser Zeit haben sich die Meldungen verdreifacht. Eine Jury ermittelt den Monatssieger, der vor Ort geehrt und neben zwei Eintrittskarten für ein Bundesliga- oder Länderspiel auch 20 T-Shirts für seine Mannschaft erhält. Außerdem werden nach Saisonende alle Gemeldeten und deren Melder zu einer Abschlussveranstaltung und Besuch eines Bundesligaspiels eingeladen. Ferner ermittelt der DFB aus allen Meldungen fünf Bundessieger sowie Regionalsieger.

Melden kann jeder. Formulare sind im Internet abrufbar: www.fv-rheinland.de.

DFB-Stiftung Egidius Braun und Sepp-Herberger-Stiftung

Der Fußball in Deutschland wird getragen von den beiden Säulen Profifußball und Amateurfußball. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich für beide Bereiche mit der Thematik "Fußball - soziale Integration und Gesellschaftspolitik" eine dritte Säule entwickelt. Während die Schwerpunkte der Arbeit der DFB-Stiftung auf vier Eckpfeilern basieren - Mexiko-Hilfe, Förderungs- und Unterstützungsprogramme, Kinder in Not und Eigenprojekte -, unterstützt die Sepp Herberger-Stiftung den Behindertensport, die Sepp Herberger-Tage, fördert den Fußballsport im Strafvollzug, in Schulen und Hochschulen sowie die Integration in den Vereinen. Seit 1976 sind viele Millionen für soziale Zwecke aus verschiedenen Töpfen des DFB zur Verfügung gestellt worden. Auch im Rheinland wurden in den letzten drei Jahren wieder zahlreiche Objekten innerhalb und außerhalb des Sports großzügige Hilfen zu Teil und mit Spenden bedacht.

Einige Beispiele:

3000 € für einen Gehbehinderten Hobbyschiedsrichter aus Borod zur

Anschaffung einer Spezialprothese.

2500 € für das Projekt der Europäischen Sportakademie, Trier, 12. Tour d'Europe Fair Play.

1000 € für den Verein "Freunde der Kinder von Karatchev" aus Hahnstätten und damit für einen Erholungsaufenthalt strahlenbelasteter Kinder.

500 € für den Verein "Kleine Herzen-Westerwald e.V. aus Höhn, der sich um das Schicksal herzkranker Kinder in Deutschland kümmert.

5000 € Zuschuss für die Erneuerung des nach einem Anschlag auf den Sportplatz zerstörten Rasens der Sportanlage des SV Niedererbach.

1000 € für die Freizeit des Fußballverbandes Rheinland "Mehmet trifft Max" - Fußball vereint Generationen, Religionen und Hautfarben.

2000 € für eine nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters in Not geratene Fußballfamilie aus Andernach.

"ballance" Rheinland-Pfalz

Das Projekt Straßenfußball für eine integrative, faire und tolerante Weltmeisterschaft 2011, das im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 2006 ins Leben gerufen wurde und jetzt die

gleiche Rolle im Hinblick auf die Frauenfußball-WM im kommenden Jahr spielt, setzt sich für Fairness, Integration und Toleranz im sportlichen Miteinander ein. Träger sind das Innenministerium, der Deutsche Fußball-Bund, die Fußballverbände Rheinland und Südwest, die Kriminalprävention, die Landeszentrale für politische Bildung, der Landessportbund, der 1. FSV Mainz 05 sowie der SC 07 Bad Neuenahr.

Mit mehr als 400 Turnieren für Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10 - 16 Jahren, die in gemischten Mannschaften nach besonderen pädagogischen Regeln und zusätzlichen Fair-Play-Punkten spielten, hat das Projekt alle Erwartungen weit übertroffen. Dabei wurde dem Großteil der teilnehmenden Jugendlichen die Erfahrung vermittelt, dass Fairness und Toleranz gegenüber Randale, Diskriminierung und Gewalt die bessere Alternativen darstellen. So konnte bei den Straßenfußballturnieren auf Sportplätzen und an sozialen Brennpunkten soziale Verantwortung spielerisch vermittelt werden.

Unter dem Motto: "Straßenfußball für eine integrative, faire und tolerante Weltmeisterschaft 2011" sensibilisiert, wie bereits vor vier Jahren erfolgreich gezeigt, "ballance" Rheinland-Pfalz für die großzügige Gastgeberrolle bei der Frauen-WM WM 2011 in Deutschland.

Die anstehenden "Tage des Mädchenfußballs" werden genutzt, um Nachwuchs für den Fußball in Rheinland-Pfalz zu gewinnen.

FVR-Senioren-Club

Der Fußballverband Rheinland hat einen Senioren-Club gegründet und ehemalige Verbandsmitarbeiter/innen in Anerkennung ihrer langjährigen, verdienstvollen Tätigkeit berufen und zu einer viertägigen

Freizeitveranstaltung in die Sportschule Oberwerth eingeladen.

Der Verband möchte sich auf diesem Wege für die geleistete Arbeit bedanken, die weitere Zugehörigkeit zu stärken und sie über aktuelle Themen zu informieren.

Seniorenfreizeiten

Seit vielen Jahren bietet der Fußballverband an der Sportschule für verdiente

Vereinsmitarbeiter über 60 Jahren kostenlose Seniorenfreizeiten an. Dieses Angebot haben die Vereine auch in den vergangenen drei Jahren gerne angenommen und ihre Ehrenamtliche gemeldet.

Josef Hens
Vizepräsident
für soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben

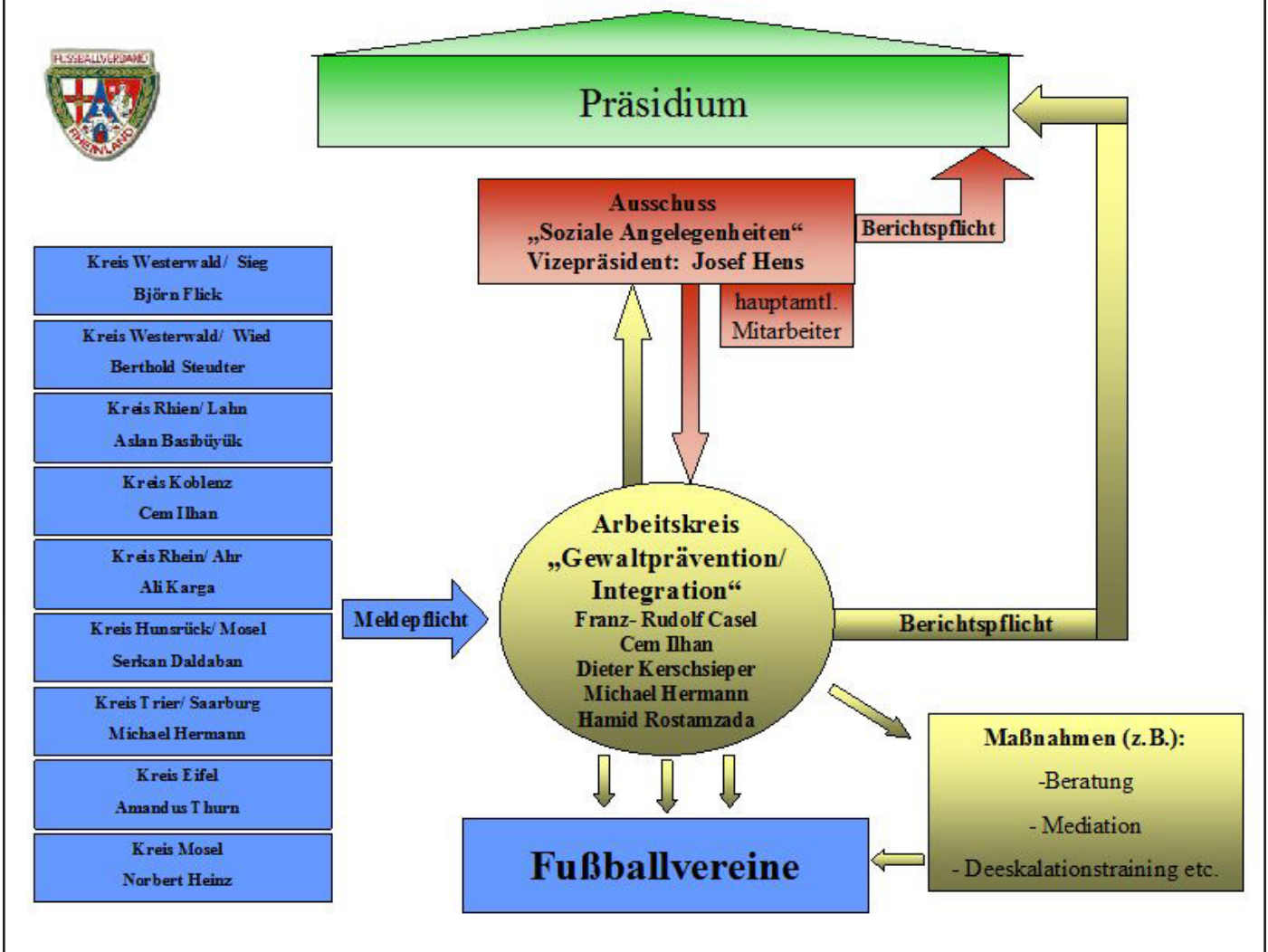


Bericht des Arbeitskreises Gewaltprävention und Integration

Der Arbeitskreis Gewaltprävention und Integration fällt in den Großbereich des Vizepräsidenten für soziale und gesellschaftspolitische Angelegenheiten, Josef Hens. Der Arbeitskreis unter der Regie von Franz-Rudolf Casel arbeitet jedoch weitestgehend eigenständig. Daher an dieser Stelle auch ein detaillierter Bericht dieses Arbeitskreises zum Verbandstag des FVR 2010.

Der im Jahre 2006 im Fußballverband Rheinland installierte Arbeitskreis hat sich zwischenzeitlich personell gefestigt und weiterentwickelt. Die Strukturen innerhalb des Arbeitskreises wurden auf Grund der Erkenntnisse der vergangenen Jahre im Bereich der "Gewaltprävention" individueller gestaltet und den Problemfeldern angepasst. Wir haben zusätzliche Experten hinzugewonnen und sind nunmehr in der Lage, schnell und konkret sowie fachlich und kompetent die Vereine in diesem Bereich zu unterstützen.

Die Organisationsstruktur ist wie folgt festgelegt:



Was haben wir im Bereich „Gewaltprävention“ bisher durchgeführt?

- Erarbeitung von Unterrichtsmodulen für die Segmente Vereinsmanager, Trainer, Übungsleiter und Schiedsrichter

- Abarbeitung von Vorkommnissen gewalttätiger Art in Form von „Runden Tischen“ mit den Betroffenen und deren Vereinen

- Durchführung des Moduls 5 „Mannschaftsführung“ vor Ort bei den Vereinen

- Durchführung von gewaltpräventiven Maßnahmen in Form von Schulungen in der Trainer-Aus- und Weiterbildung

- Aufklärungsarbeit im Bereich Extremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf Fußballplätzen

- Konfliktgespräche mit Jugendlichen, denen von der Sportrechtssprechung Bewährungsauflagen erteilt wurden

- Präventive Aufarbeitung aller Spielabbrüche im Bereich des Jugend- und Seniorenfußballs

- Auf- und Ausbau eines Netzwerkes

Die Ziele im Arbeitsbereich "Gewaltprävention"

- Weitere Sensibilisierung des Themas in den Vereinen
- Förderung und Regulierung des Zusammenspiels des AK mit den verschiedenen Organisationseinheiten des Verbandes
- Fortschreibung der Unterrichtsmodule
- Erarbeitung von Unterrichtsmodulen zur Erlangung sozialer Kompetenz (Trainer, Betreuer, Schiedsrichter)
- Sensibilisierung der Rechtsorgane zur Anwendung der Bewährungsstrafe mit Auflagen; insbesondere im Jugendbereich
- Suche von weiteren Netzwerkpartnern und Bildung von Kooperationen mit anderen Institutionen und Verbänden
- Durchführung von Projekten

Im Bereich der Integration haben wir bisher folgendes aufgebaut und durchgeführt:

- Bestellung von Integrationsbeauftragten in allen Kreisen auf der Grundlage eines Anforderungsprofils
- Durchführung von Workshops
- Veranstaltung von Integrationstagen (Rheinböllen und Bad Ems)
- Durchführung von Ferienfreizeiten
- Veranstaltung von "Runden Tischen" mit allen rein ethnischen Mann-

schaften des Verbandsgebietes

Ziele im Arbeitsbereich Integration

- Weitere Schulungen der Integrationsbeauftragten der Kreise
- Durchführung von Projekten
- Betreuung der Vereine mit hohem Migrationshintergrund durch die jeweiligen Integrationsbeauftragten der Kreise
- Aktivitäten zur Gewinnung von Personen mit Migrationshintergrund für die Übernahme von Ehrenämtern im Verband (z.B. Sportrichter, Spielleiter etc.)
- Weiterführung der Ferienfreizeitreihe "Mehmet trifft Max"
- Förderung gemeinsamer Aktivitäten (Festen) zwischen rein ethnischen und deutschen Vereinen (Vermeidung von Ausgrenzung)
- Vermittlung und Nutzung von Qualifizierungsmaßnahmen des Verbandes für Personen mit Migrationshintergrund

Schiedsrichter, Betreuer sowie Trainer und hier insbesondere im Jugendbereich in der Vermittlung von sozialer Kompetenz zu schulen, ist ein ganz großes Anliegen des AK. Ein entsprechendes Ausbildungsmodul wird in naher Zukunft erstellt werden.

Auch die weitere Integration, unsere Referenten

in entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen des Verbandes fest zu implementieren, wird angestrebt. Überhaupt wird es u.a. unsere Hauptaufgabe sein, alle im Verbund der "Gewaltprävention und Integration" beteiligten Organisationen des Verbandes und hier insbesondere die benannten Mitarbeiter der Kreise sowie die Vereine einer entsprechenden Schulung zuzuführen.

Der gegenseitige Austausch mit den Rechtsinstanzen soll intensiviert werden, um besonders "Auffällige" über das Instrument der "Bewährungsstrafe mit Auflagen" dazu zu bringen, sich mit ihrem Verhalten und ihrer Tat kritisch auseinanderzusetzen.

"Integration ist keine Einbahnstraße." Um Integration erfolgreich zu betreiben, müssen beide Parteien an einem Strang ziehen und vor allem die Bereitschaft hierzu aufbringen.

Dafür stehen die nachfolgenden fünf zentralen Botschaften des DFB:

- Integration fängt bei mir an
- Unterschiede verstehen und Gemeinsamkeiten fördern
- Ohne Regeln kein Spiel
- Vielfalt im Fußball
- Einsatz und Spaß im Fußball

Wir vom AK sind für jede Unterstützung dankbar. Konstruktive Vorschläge nehmen wir gerne entgegen. Wir zählen weiter auf Partnerschaft und Unterstützung bei den uns vorgegebenen großen Zielen.

Der Arbeitskreis "Gewaltprävention und Integration" im Fußballverband Rheinland wird alles dafür tun, die sich selbst gesteckten

Ziele zu erreichen. Dies können wir aber nur gemeinsam schaffen, und darauf hoffen wir.

Im Übrigen werden wir nach dem Verbandstag eine Änderung beantragen. Zum einen ist der Begriff "Gewalt" negativ besetzt, zum anderen werden von uns u.a. soziale Projekte angeschoben, die vom Inhalt her nichts mit Gewalt zu tun haben.

Aus diesem Grunde werden wir die Umbenennung des AK in "Prävention und Integration" beantragen.

Koblenz, 17. Mai 2010

Franz-Rudolf Casel

**Vorsitzender des
Arbeitskreises
Gewaltprävention**